

Protokoll

1. ordentliche Kirchengemeindeversammlung 2014

Rechnung 2013

Montag, 19.05.2014, 20.00 Uhr, Stefanshaus Emmishofen

Eingeladen	3623 Stimmberechtigte
Anwesend	65 Stimmberechtigte, gemäss Stimmrechtsausweis
Vorsitz	Präsident Thomas Gisler
Präsentation Rechnung	Kirchenpflegerin Cornelia Eisenberg-Helg
Urnenoffizianten	Sonja Köstli, Christian Winterhalter
Protokoll	Aktuarin Isabelle Mahler Klemenz
Einführende Worte	Pfarrer Josef Gander
Vertreter Presse	Gabriela Hettich (Thurgauer Zeitung und Kreuzlinger Zeitung)

Traktanden

1. **Begrüssung**
2. **Protokoll der Budgetgemeindeversammlung vom 27. November 2013**
3. **Jahresrechnung 2013**
 - a. **Rechnung**
 - b. **Verbuchung Rückschlag**
4. **Ehrungen und Verabschiedungen**
5. **Mitteilungen und Umfrage**

1. **Begrüssung**

Präsident Thomas Gisler begrüsst die Kirchbürgerinnen und Kirchbürger zur Rechnungsgemeinde.

Der Präsident stellt fest, dass die Behörde korrekt eingeladen hat und eröffnet die Versammlung ordnungsgemäss nach Kirchenorganisationsgesetz. Es sind keine zusätzlichen Traktandenwünsche eingereicht worden.

2. **Protokoll der Budgetgemeindeversammlung vom 27. November 2013**

Das Protokoll wurde mit der Botschaft verschickt. Es wird einstimmig angenommen und verdankt.

3. **Jahresrechnung 2013**

a. **Rechnung**

Die Jahresrechnung schliesst mit einem Rückschlag von Fr. 34'805.44 bei einem Aufwand von Fr. 5'689'169.67 und einem Ertrag von Fr. 5'654'364.23 ab. (Der Steuerfuss beträgt 17%.) Gemäss Bestandesrechnung beträgt das Eigenkapital per 31.12.2013 Fr. 347'582.33.

Kirchenpflegerin Cornelia Eisenberg-Helg erläutert die Rechnung 2013. Der Grund für den Rückschlag ist die, seit einigen Jahren angekündigte Abschreibung von Steuereinnahmen einer juristischen Person der Stadt Kreuzlingen. Diese wurden nun unserer Kirchgemeinde bereits im November 2013 mit Fr. 200'000.- belastet. Budgetiert wurde die Abschreibung für das Jahr 2014.

Es folgt eine kurze Diskussion.

Der Präsident verweist auf den Bericht der Rechnungsprüfungskommission (RPK). Sie empfiehlt die Jahresrechnung zu genehmigen. Er dankt der RPK im Namen der Kirchenvorsteherschaft für ihre intensive und fundierte Arbeit.

Antrag: Die Kirchenvorsteherschaft beantragt, die Rechnung 2013 mit einem Rückschlag von Fr. 34'805.44 sowie die Investitionsrechnung 2013 zu genehmigen.

Abstimmung: Dem Antrag wird einstimmig zugestimmt.

b. Verbuchung Rückschlag

Antrag: Gemäss KV-Beschluss vom 18.03.2014, beantragt die Kirchenvorsteherschaft den Rückschlag von Fr. 34'805.44 zulasten des Eigenkapitals zu verbuchen.

Begründung:

Unsere Kirchgemeinde musste im Jahr 2013 eine verfrühte Abschreibung von Steuereinnahmen realisieren. Budgetiert war ein Vorschlag von Fr. 6'070.-. Bei Mindereinnahmen von rund Fr. 200'000.- und dem verhältnismässig kleinen Rückschlag, scheint es der Kirchenvorsteherschaft sinnvoll, diesen dem Eigenkapital zu belasten.

Abstimmung: Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Cornelia Eisenberg-Helg hat die Rechnung erstmals ganz in eigener Regie erstellt. Der Präsident bedankt sich bei ihr und überreicht ihr einen Blumenstrauss.

4. Ehrungen und Verabschiedungen

Abtretende Synodale	16 Jahre: Pfarrer Josef Gander 12 Jahre: Erika Bühler und Toni Binder 6 Jahre: Isabelle Mahler Klemenz 4 Jahre: Joza Tadic
Synodale ab 1. Juni 2014	Martin Beck, Tim Büchele, Pfarrer Alois Jehle, Bruno Sauder, Georg Strasser, Simon Tobler, Ivan Trajkov.
Ersatzmitglieder	Marianne Dasch und Silvia Götti

Ehrungen

- 10 Jahre: Cornelia Schmid, Mesmer-Stellvertreterin Bruder Klaus
- 10 Jahre: Susanne Müller, Mesmer-Stellvertreterin St. Stefan
- 15 Jahre: Regula Eberle, Mesmerin Bruder Klaus
- 15 Jahre: Monika Cadosch, Mesmerin St. Stefan
- 20 Jahre: Pfarrer Josef Gander
- 45 Jahre: Kathi Kressebuch, Organistin

Verabschiedungen

- Bruno Schwaller, Katechet (01.02.1993 – Pensionierung)

Der Präsident nimmt Bezug auf die Botschaft, die Papst Franziskus lebt und aussendet. Er bedankt sich bei jedem Einzelnen und überreicht als Zeichen der Wertschätzung u.a. ein Buch von Papst Franziskus „Mut zur Evangelisierung“.

5. Mitteilungen und Umfrage

Wortmeldungen

Pirmin Hugentobler: Im Pfarrblatt vom März haben beide Pfarrherren eine Stellungnahme veröffentlicht und aufgerufen, nicht an der Demonstration gegen Bischof Huonder in St. Gallen teilzunehmen. Er möchte wissen, wie sich unsere Pfarrherren zu Geschiedenen, Wiederverheirateten, zu Homosexuellen etc. bei der Kommunionverteilung verhalten und auch wie sie es mit der Zulassung zur Kommunion unserer evangelischen Mitchristen handhaben.

Beide Pfarrherren nehmen dazu Stellung. Sie weisen auf die Regeln der katholischen Kirche hin, die auf der ganzen Welt ihre Gültigkeit haben. Bischof Huonder (Bistum Chur) hat sich getraut, diese auszusprechen. Sie als Seelsorger haben Verantwortung und sind verpflichtet. Es gibt kein Recht auf Kommunion, dies hat es noch nie gegeben. Heute, hauptsächlich in den deutschsprachigen Bistümern der Schweiz, gehen einfach alle zur Kommunion. Manche gehen auch gedankenlos zur Kommunion. Die Kommunion ist die intensivste Begegnung mit Jesus Christus. Paulus sagt: „Wer am Mahl teilnimmt, muss sich zuerst prüfen“. In anderen Ländern gehen die Leute vorher zur Beichte. Bei der Kommunionsspendung fragen unsere Seelsorger nicht nach und schicken niemanden zurück.

Christian Winterhalter möchte gerne wissen, wie der Stand in Sachen Stadthaus / Festwiese ist.

Präsident: Eine Sitzung hat stattgefunden. Die Kirchgemeinde ist in der Jury vertreten.

Rudolf Anderegg: Seit neuestem ist beim Pfarrhaus Ulrich eine Parkverbotstafel montiert worden. Er möchte gerne wissen, warum dies veranlasst wurde und wer eine Sonderbewilligung erhält.

Pfarrer Jehle: Die Parkplätze waren immer von Dauerparkern belegt. Die Mitarbeiter hatten keine Parkmöglichkeit mehr. Letzte Woche wurden in Gesprächen mit Kirchbürgern die Bedürfnisse für die Erteilung von Sonderbewilligungen diskutiert. Die Bewertung ist im Gange. Die Bekanntgabe folgt. Die Sonderbewilligung kann im Sekretariat St. Ulrich beantragt werden.

Bemerkung Präsident: Die Kirchenvorsteherschaft hat für alle Parkplätze der Kirchgemeinde eine amtliche Bewilligung beantragt und erhalten. Die Tafeln werden nach Bedarf aufgestellt.

Es folgen keine weiteren Wortmeldungen.

Der Präsident bedankt sich ganz herzlich bei den Kirchenvorstehern und der Kirchenpflegerin für ihre Unterstützung und ihr Mitdenken in der gemeinsamen Arbeit.

Ein grosses Dankeschön richtet der Präsident an die anwesenden Kirchbürgerinnen und Kirchbürger für ihr Mittun, Diskutieren und Vertrauen.

Präsident Thomas Gisler schliesst die Versammlung um 21.00 Uhr ordnungsgemäss. Niemand macht Einwendungen gegen die Geschäftsführung oder die Durchführung der Abstimmungen.

Die Aktuarin

Isabelle Mahler Klemenz

Die Stimmzähler

Sonja Köstli

Der Präsident

Thomas Gisler

Christian Winterhalter

Tägerwilen, 20.05.2014